Vereinsnachrichten

Un die Mitglieder des Bundes Natur und Heimat

Das Bertrauen, das mich an leitende Stellen in unserer naturkundlichen heimatarbeit berusen hat, veranlaßt mich beim Abschlusse des dritten Jahrganges von "Natur und heimat" zu einigen Worten in eigener und gemeinsamer Sache.

Ich gebe meinem schmerzlichen Bedauern Ausdruck, daß es mir infolge dreimaliger Bersetzung seit einem Jahre nicht mehr möglich war, an der weiteren Ausgestaltung unserer Zeitschrift und an der Bervollkommnung unserer Bundesorganisation mitzuarbeiten. Auch weiterhin verbieten mir neue Ausgaben die aktive Teilnahme an der Berwirklichung unserer Ziele.

Uber die Borgänge selbst geziemt sich zu schweigen. Die nüchterne Wirklichkeit ist so oft anders als das Wunschbild idealen Strebens und schreitet über das Schicksal des

Einzelnen hinweg. Aber noch immer haben Ideen Menschen überdauert.

Meine Tätigkeit an der Hochschule war vom Beginne an vorwiegend von dem Billen geleitet, der akademischen Jugend die Natur der Heimat in Wissen und Erlebnis nahe zu bringen. Der Bersuch, nach dem Umbruche zu einem Neuaufbau der gesamten naturkundlichen Heimatarbeit in Westfalen und Lippe meinen Teil beizutragen und ihr eine geiftige Ausrichtung im Sinne nationalsozialistischen Denkens zu geben, lag in tonsequenter Beiterführung der als notwendig erkannten Bestrebungen zu einer umfaffenden Gemeinschaftsarbeit. Ich bezweifle nicht, daß diese Gemeinschaftsarbeit ihre Erfolge zeitigen wird. Überlaffen wir baber einer ferneren Butunft die lette Enticheis dung über Bert oder Unwert der Grundfätze, auf denen unsere heimatverbundene und heimatgerichtete Arbeit beruht, und über Recht oder Unrecht perfönlicher Forderungen und Ziele, die aus ihnen resultierten. Im Widerstreit mit anders gerichteten Gefinnungen und Beurteilungen ift meine Überzeugung nur bestärkt worden, daß es mehr wie jemals nottut, im Dienste unserer völkischen und vaterländischen Ziele gur Bahrung der Eigenwerte unserer Beimatnatur, unseres Bolkstums und unserer raffischen Denkungsart unverbrüchlich zusammenzustehen, und daß es angesichts der Zukunstsbedeutung dieser Aufgaben nicht minder notwendig ist, gerade auch die Wissenschaft zu lebendigem und führendem Einsat an die Front zu rufen.

Der Führer hat einmal bei einer studentischen Tagung das Wort gesprochen: "Wer nicht die Phantasie besitzt, sich die Ziele, die er einmal erreichen will, vorzustellen, der wird ein Ziel, das er sich gesteckt hat, niemals erreichen." Als wir vor nunmehr drei Jahren an die Freunde der Natur in den Gauen Westsalen-Nord und -Süd die Aufsorderung richteten, sich zur Förderung der Heimatersorschung, zur Neuerweckung und Vertiesung von Naturverbundenheit und Heimatliebe und zum Schuße der bedrohten Heimatnatur zusammenzuschließen, haben wir nicht unterlassen, den Zielen, die uns vorschwebten, einen klaren Umriß zu geben. Und immer wieder haben wir in Denen, die zu uns kamen, das Bewußtsein zu erwecken versucht, daß wir nicht einer Liebhaberei dienen, sondern einer Aufgabe, die unsere ganze Berantwortung beansprucht. Berantwortung hier nicht im Sinne überlieserter Staatsbürgerpflicht, sondern als Zwang zur Ersüllung aus deutschem, im letzten Sinne nordisch-fälischem Treueverhältnis!

Durch das bisher in der Berwirklichung unserer Aufgabe Erreichte hat sie nicht an Bedeutung eingedüßt. Die politischen und wirtschaftlichen Ersolge des Nationalsozialismus dürsen uns nicht darüber hinweg täuschen, daß unsere Arbeit an der inneren Gesundung, an der charakterlichen und weltanschaulichen Formung des deutschen Menschen niemals abgeschlossen sein wird. Sie vermag nicht von heute auf morgen Fehlentwicklungen einer vergangenen Zeit zu beseitigen und ein dem Wesen und der Haltung nach neues Bolk zu schaffen. Wir stehen noch im Ansange dieser Arbeit.

Unsere Aufgaben auf dem Gebiete der Naturkunde und des Naturschutzes umfassen nur ein kleines Teilgebiet der völkisch-ethischen Ziele des Nationalsozialismus. Gewiß nur ein Teilgebiet, dazu ein bisher vielfach vernachlässigtes und in seiner Bedeutung

verfanntes Bebiet. Es liegt mir fern, ber immer noch vorwiegenden Betonung tultureller Beimatpflege ihre Berechtigung ju fcmälern. Aber ich glaube nicht fehlzugeben. wenn ich die Uberzeugung ausspreche, daß wir mehr und mehr einem naturwissenschaftlich denkendem Zeitalter entgegen gehen. Es gilt, bewußt und zielstrebig an den Kundamenten dieses Zeitalters zu bauen. Roch find wir nicht in der Lage, mit letter Sicherheit etwas darüber auszusagen, wie eine auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen sich aufbauende Beltanschauung einmal beschaffen sein wird, welchen Ausgang der Rampf zwischen rationalem und irrationalem, mechanistischem und idealistischem Denken nehmen mag. Aber das ift gewiß, wenn nicht alle Zeichen trügen: daß die tommende Zeit in Bielem mehr noch als heute einen völligen Bruch mit bisherigen Unschauungen herbeiführen muß. Ber dies leugnet, hat die Tragweite naturwissenschaftlicher Forschung noch nicht erkannt. Steden wir nicht den Ropf in den Sand gegenüber der Gefahr, daß uns der Bruch ungeruftet findel Oberflächliches Biffen scheint mir gefährlicher ju fein, als Nichtwiffen. Nur dann, wenn wir stetig aufbauend — wozu gerade die Teilnahme an der naturkundlichen Heimatforschung so reiche Gelegenheit bietet — uns mit den Gefehen des Lebens vertraut machen; nur dann, wenn wir uns wieder der engen Berbundenheit mit dem Leben, das uns umgibt, mit dem Boden, der uns trägt, innerlich bewußt werden, und wenn uns die Erhaltung der Eigenart unserer Seimatnatur den Urgrund unseres völkischen Wesens sichert — wird ein Sturm umwälzender Erkenntniffe auf bem Gebiete ber Lebensfragen uns nicht entwurzeln, vielmehr noch ftarter machen in dem Glauben an den Sinn unseres Dafeins und in der Berantwortung für naturgefetliches Denten und Sandeln, werden wir einmal wahrhaft Diener an der Idee des Nationalsozialismus sein!

Diese Gedanken mögen erneut die Grundsätze kennzeichnen, die auch in Zukunft unserer Arbeit Ziel und Weg weisen. Es muß unsere Losung bleiben, an der Durchführung unserer Aufgabe unablässig weiterzuarbeiten, neue Mitarbeiter und Freunde zu werben, Interesse und Berständnis für unsere Ziele in weiteste Kreise unseres Bolkes hineinzutragen. Wir bauen auf die Treue und Beharrlichkeit, die dem Westfalen eigen sind, und auf den kämpferischen Mut, den nordisches Erbgut uns überlieserte. Und wenn auch die Schwierigkeiten des letzten Jahres uns gezwungen haben, auf die Berwirklichung mancher Pläne zu verzichten und gleichsam "auf der Stelle zu treten", so haben wir die zuversichtliche Hossfnung, daß junge Kräfte nachholen, was uns zu erzeichen nicht vergönnt war.

Mit meinem Danke an alle Mitarbeiter verbindet sich der Wunsch, daß die räumliche Trennung und das Fehlen persönlicher Berührung das geistige Band umso fester knüpfen möge, das uns Freunde der Natur und Heimat umschließt!

Feuerborn, Boologisches Inftitut ber Universität Berlin

Ornithologische Vereinigung Uhlen. Gesellschaft für Vogelschutz u. -Forschung, Ortestelle für Naturschutz.

Geschäftsstelle: Ahlen, Kampstr. 24, F.: 858. Borsigender: B. He I m i g, Kampstr. 24. Geschäftssührer: H. Löper, Hellstraße. Schriftsührer u. Pressewart: R. Heitseld, Sedanstraße.

Bersammlungen finden statt an jedem ersten Mittwoch im Monat 20 Uhr im Restaurant Bw. Münstermann, Weststr.

Gefellschaft für Naturfunde e. B. Bielefelb

Borsigender: Oberpostinspektor Deppe, Bielefeld.

Schriftwart: Stadtoberinspektor & iin . ft r o t h, Bielefeld.

Naturwiffenichaftlicher Berein für Bielefeld und Umgebung.

Borsitzender: Oberarzt Dr. med. S. Wich ern, Bieleselb. Schriftsührer: Dr. F. Koppe, Bieleselb, Sedanstraße 20.

Naturschuk-, Vogelschuk- und Kanarienzucht-Verein Edelroller Bocholt 1911.

Borsigender: Bilh. van Klaveren, Bodsolt, Römerstraße 11. Schriftwart: Heinr. Keuteler, Lowid b. Bocholt, Pannemannstr. 138 Kassenwart: Joh. Nievenhuisen, Bocholt, Grabenstr. 22a.

Bogelwart: Heinrich Stoppe, Bocholt, Schwertstr. 9.

Bereinigung "Natur und Heimat" Ortsgruppe Bocholt.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Bogelschut Bocholt Westf.

Borfigender: Schneidermeifter S. Böhle, Gafthausplag 1.

Schriftwart: Untermeifter A. Ueffing, Bring Beinrich-Str. 5.

Raffenwart: Klempnermeister A. Höing, Schanze 39.

Maturschutzverein für das Hüder Moor und das Elsetal E. V. Sik Bünde, Westf.

Bereinsführer: Prof. Fr. Langewieiche (Fernruf 2124 Bünde).

Schriftwart: Rektor Rolting, Sunnebrod b. Bünde (Bestf.).

Raffenwart: Kurt Witttämper, Bünde.

Naturwiffenschaftlicher Berein Dorfmund.

Leitung: Dr. Hermann Budde, Dortmund, Kettelerweg 47.

Biologische Gesellschaft für das Industriegebiet

(Ortsgruppe des Deutschen Biologenverbandes)

Borsigender: Dr. Steusloff, Gelsenkirchen, Gabelsbergerstraße 10.

Geschäftsstelle: Ruhrland-Museum, Effen-Best, Um Bestbahnhof 2.

Ortsgruppe Minden Westf. im Bund für Bogelichuk, Stuttgart.

Borsigender: Martin Baabe, Minden, Sufschmiede.

Gefellichaft westfälischer Physiter, Chemiter und Geologen.

Borsigender: Oberstudiendirektor Prof. Dr. Poelmann, Münfter i. B.

Schriftführer: Dr. D. Windhausen, Münster i. W., Stolbergftr. 7.

heimatgeographische Bereinigung Münfter-Münfterland.

Borfigender: Dr. E. L ii d e, Münfter i. B., Albert-Leo-Schlageterftr. 58.

Schriftführer: G. Röfchenbled, Bedum i. B., Elifabethftr. 40.

Raffenwart: C. F. Rotermund, Münfter i. W., Ferdinandstraße 28.

Münfterische Biologenschaft (Ortsgruppe Münfter-Münfterland bes Deutschen Biologenverbandes).

Leitung: Oberstudiendirektor Prof. Dr. S. Boelmann, Münster, Gertrudenftraße 18.

Naturkundliche Kameradschaft "Rheno-Chattia", Münster.

Borsigender: Dr. Paul Graebner. Schrifts.: cand. rer. nat. B. Schmibt, Münster, Dorotheenstr. 22.

Tierschuhverein Münfter i. W. und Umgegend e. B., gegründet 1927.

Leiter: Rechtsanwalt Egon Louis, Münster i. W., Eupenerweg 12.

Stellvertreter: Frau M. Braun, Münfter i. B., Erphostr. 51.

Geschäftsführer: Clem. Schniebers, Münfter i. B., heisftr. 31.

Geschäftsstelle: Agibiistraße 63, Fernruf 210 62; geöffnet jeden Tag von 9—13 Uhr.

Tierheim: Laerer-Landweg 107, Fernruf 41961.

Jahresbeitrag 2.— AM. Konto 3083
Sparkasse der Stadt Münster.

Ortsgruppe Burgsteinfurt: Leiter: Frau Anny Rauchsuß, Burgsteinfurt, Lindenstraße 63.

Ortsgruppe Wettringen i. W.: Leiter: Gend.-Hauptwachtmeister Uhlig, Wettringen i. W.

Aus der Tätigkeit des Bereins ist besonders auf die Borarbeiten sür die
Ehrung der Kriegspferde hinzuweisen.
Durch langwierige Nachsorschungen sind
bisher sür den Bereich des Bereins 90 St.
Kriegspferde sestgestellt. Die Ehrung der
Kriegspferde soll durch den Berein unter
Mitwirkung der Wehrmacht ersolgen.

In der Geschäftsstelle des Bereins im Landsbergerhof auf der Agidisftr. 63 bestindet sich seit einigen Wochen die große Tierschuß ausstellung. Zahlreiche Bilber geben Aufschluß über die Notwendigkeit der Tierschußbestrebungen. Mit vieler Mühe und großem Kostenauswand sind die einzelnen Gegenstände wie Schlingen, Leimruten, Schächtmesser usw. zusammengetragen, um dem Besucher einen Aberdlick über die Tätigkeit des Bereins zu geben. Die Ausstellung ist vorläusig täglich von 9—13 Uhr und Mittwochs von 15—19 Uhr geöffnet. Eintritt wird nicht erhoben.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Bereins wird im Jahre 1937 eine Festschrift herausgegeben, die einen Aberblick über die Entwicklung und Tätigkeit des Bereins geben soll. Augleich soll die Festschrift eine Anzahl Ausschläche enthalten, in denen die Ausammenhänge zwischen Tierschutz und Polizei, Tierschutz und Bogelschutz, Tierschutz und Boltswirtschaft usw. dargelegt werden. Die Festschrift usw. dargelegt werden. Die Festschrift und eine Ivon eines Buches erscheinen und etwa 1.— R.M. kosten. Bestellungen bitten wir dis zum 1. 3. 1937 auf der Geschäftsstelle aufzugeben.

Westfälischer Naturschuhverein e. B.

Bereinsführer: Dr. Graebner, Münfter i. B., Beerdeftr. 23.

Schriftführer: S. Schäper, Münfter, Albersloher Weg.

Kassenwart: Franz Weißenborn, Münfter i. W., Coerdestraße 51.

Die Bortragsabende am 14. Januar und am 11. Februar 1937 veranstaltet der Berein gemeinsam mit dem Wests. Botanischen und Zoologischen Berein. Siehe nachstehenden Bericht. Die Hauptversammlung des Bereins sindet am 18. 3. 1937 im Landesmuseum für Naturkunde zu Münster statt.

Bestfälischer Botanischer Berein (1)

Weftfälischer Zoologischer Verein (2)

Borfigende: (1) Rechtsanwalt D. Koenen, Münfter i. W., Salzstr. 14/15; (2) Univ.-Prof. Dr. R. Schmidt, Münfter i. W., Studtstr. 29 I.

Schriftführer: (1) Dr. P. Graebner, Münster i. W., Heerdestr. 23; (2) Dr. S. Bener, Münfter i. B., Berfe 46.

Raffenwart für (1) und (2): Margarete Graebner, Münfter i. B., Heerdeftr. 23.

Der Weftfälische Botanische, Zoologische und Naturschutzverein halten ihre Winterfigungen gemeinsam im Landesmuseum für Naturkunde zu Münfter ab. Die diesjährige Bortragsreihe fteht geschloffen unter dem Thema: Unfere weftfälischen Moore. Die bisherigen Redner (Dr. Budde, G. Spanjer, Dr. Graebner, B. Jung, Dr. Bener) behandelten den Aufbau der Moore, ihre Pflanzen- und niedere Tierwelt. Die beiden folgenden Bortragsabende am 14. Januar und 11. Februar 1937 werden die Landschaft, die höhere Tierwelt, die Besiedelung, Nugung und Berbreitung der Moore (Dr. Bener, G. Bellmund, Dr. Lude) behandeln. Die Hauptversammlung der beiden Bereine wird am 11. März 1937 ftattfinden.

Urbeitsgemeinschaft Westfälischer Coleopterologen.

Borftand: Dr. H. Beyer, Münfter i. B., Berse 46, Borsigender.

Rorv.=Rapitän (Ing.) a. D. Fr. Peet, Preuß. Olbendorf.

Bereinigung Natur und Heimat Paderborner-Cand, Sih Paderborn.

Hauptleiter: Dr. med. Wachter, Paderborn Schriftführer: Josefine Figge, Paderborn Kassenwart: Th. Balzer, Paderborn.

Bericht über die Bereinstätigkeit vom 1. X. 1935 bis zum 30. IX. 1936.

Die Hauptversammlung für das Bereinsjahr 1936/37 am 5. Mai d. J. brachte außer ber umfangreichen Tagesordnung einen humorvollen Bortrag von Herrn Hauptlehrer Hillter über bäuerliches Brauchtum. Im Berlauf ber Sitzung wurben die Aufgaben der Bereinigung fo umriffen: Wir wollen mitwirken, allen Bolksgenoffen ungeachtet ihrer gesellschaftlichen Stellung ihren Unteil an unseren Naturschönheiten zu sichern, indem wir fie hinausführen in die Natur unserer Beimat und fie mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt vertraut machen. In diesem Sinne unternahmen wir 45 natur- und heimatkundliche Tages- und Halbtagswanderungen,

sowie 14 Abendwanderungen; diese in die nächste Umgebung der Stadt. Über das engere Arbeitsgebiet hinaus führte eine Fahrt nach Stadtoldendorf mit seiner prächtigen Umgebung, seinen Gipsbergen und seiner seltenen Flora am Holzberge; eine zweite Fahrt nach Madseld durchs obere Aabachtal, zum Standort des dort in dichten Kasen vorkommenden Märzbechers; die dritte nach Lohne bei Bad Sassendorf, um das Leben und Treiben der hier brütenden Tauchenten Podiceps minor zu bevbachten.

Eine Autobusfahrt im fpaten Berbft 1935 brachte uns an den Rand der Weserberge, von wo wir — die Richtung nach Brakel nehmend — eine stimmungsvolle Wanderung durch die weiten, im Berbstgolde prangenden Buchenwälder unternahmen. Eine andere am erften Oftertage 1936 nach dem idnllisch gelegenen Hardehausen und dem Altenau-Dorfe Atteln, wo wir einen uralten Osterbrauch miterleben konnten. Herr Studienrat Dr. Boß hielt hierbei einen Bortrag über "Land und Leute in dem benachbarten Altenautal seit alter Zeit". Die dritte Autobusfahrt führte nach Dorf Blankerode (alte Bleikuhlen -Galmeiveilchen), die vierte nach Gütersloh (Botanischer Garten), Marienfelde, Rheda (alter Schlofpark mit Baumbenkmalen), Wiedenbrück und Rietberg (reiche Bogelwelt auf ausgedehnten Fischteichen); bie lette des Jahres ins schöne Wesertal (Herftelle, Hannoversche Klippen, Carlshafen, Krukenburg und über Juliushöhe nach dem Ausgangspunkt zurück).

Folgende Beranstaltungen sorgten für Unterhaltung und Belehrung:

Ein Herbstfest am 13. X. 1935. Im Anschluß daran ein Bortrag des Hauptleh-

rers i. R. Sillter über das Leben auf dem Lande. Am 17. X. 1935 gelegentlich der heimatwoche: Geselliges Beisammensein und ein Bortrag, der in unserer Zeit nicht allein den Jäger, sondern auch den Naturfreund angeht: "Das Rotwild und seine Führerrolle". Am 1. XII.: "Naturtundliche Abendunterhaltung". Im Mittelpuntt: "Aus Moor und Beide", hierüber Borträge und Lichtbilder. Am 19. I. 36 unter Leitung der Bereinigung der Gennefreunde: Beidelieder, Beidegedichte von Krl. Schaar, Borträge und Zitate aus Löns "Mein buntes Buch" und im Mit-Lichtbilbervortrag über: telpunkt ein Selbsterlebtes im seenreichen Oftpreußen, über Land und Leute, Flora und Fauna.

Am 6. IX. d. J. folgten wir einer freundlichen Einladung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zum Miterleben seines Süttenfestes auf Hausheide in der Egge.

Für den Winter 1936/37 sind außer den üblichen natur- und heimatkundlichen Wanderungen folgende Beranstaltungen geplant:

Im Dezember: eine naturkundliche Abendunterhaltung. Im Mittelpunkte: "Unsere gesiederten Sänger in Wort, Ton und Bild".

Im Januar unter Leitung der Bereinigung der Sennefreunde ein Lönsabend, und im Februar ein Bortrag über das zeitgemäße Thema: "Was ist Raffe und was bedeutet sie uns?".

Natur- und Seimatschutzverein Warstein

Leiter: Forstmeister Battenfeld, Warstein-

Berichtigung: Jahrgang 1936, Heft 3

Es muß heißen:

S. 69 Zeile 13: befeelte Wesen statt belebte Wesen.

5. 84 Beile 6: Mengel ftatt Meufel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Battenfeld Philipp

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 110-114